

Außer dem Politunterricht, den Gesprächen, Lektionen und Vorträgen werden für die Verurteilten Politinformationen, individuelle und Gruppengespräche, Foren, Themenabende sowie Streitgespräche zu Fragen der aktuellen Politik, der sowjetischen Verfassung, der Weltanschauung, des Rechts, der sozialistischen Gesetzlichkeit der Strafvollzugspolitik und den Bestimmungen über den Strafvollzug organisiert.

Eine wichtige Rolle bei der politischen, sittlichen und rechtlichen Erziehung der Verurteilten nehmen die *individuellen und die Gruppengespräche* ein. Beide Arten helfen den Erziehern, die starken und schwachen Seiten der Rechtsverletzer vollständiger aufzudecken und den Weg des effektivsten Einwirkens auf ihr Bewußtsein zu finden. Außerordentliche Bedeutung haben individuelle Gespräche und Gruppengespräche in den Strafvollzugseinrichtungen und -abteilungen, in denen sich besonders gefährliche Rückfälltäter und böswillige Verletzer der Disziplin und der Ordnung befinden. Die Gesprächsthemen werden unter Beachtung der aktuellen politischen Ereignisse, der Zusammensetzung der Verurteilten sowie durch die konkret zu lösenden Aufgaben der jeweiligen Verurteiltenkollektive, einer Vollzugsabteilung und der gesamten Strafvollzugseinrichtung festgelegt.

Die verbreitetste und in der Praxis bewährteste Form der politischen Arbeit mit Verurteilten sind die *Politinformationen*, die durch die Vollzugsabteilungsleiter und durch die Agitatoren ein- bis zweimal wöchentlich durchgeführt werden. Die Thematik der Politinformationen erfaßt die wichtigsten internationalen und nationalen Ereignisse sowie Tagesaufgaben und wird unmittelbar mit dem Leben der Strafvollzugseinrichtung verbunden.

In der politisch-ideologischen Arbeit mit den Verurteilten findet auch die *Arbeit mit der Presse* breite Anwendung. Sie hilft, die Verurteilten zur Erfüllung unaufschiebbarer Aufgaben zu mobilisieren, die vor dem Strafvollzug stehen. Die Verurteilten haben die Möglichkeit, inländische Zeitungen und Zeitschriften — auch in ihrer Muttersprache — auf eigene Kosten zu beziehen.

Die politischen Organe der Strafvollzugseinrichtungen geben auch *Anstaltszeitungen* heraus, die unter den Verurteilten im Abonnement verteilt werden. Korrespondenten dieser Zeitungen sind die Verurteilten selbst. Außerdem werden in allen Strafvollzugseinrichtungen durch die Verurteilten *Wandzeitungen* — auch satirischer Art — gestaltet. Die Angehörigen der Strafvollzugseinrichtungen widmen diesem wichtigen Abschnitt der erzieherischen Arbeit große Aufmerksamkeit, indem sie eine immer größere Anzahl von Verurteilten in sie einbeziehen. Gleichzeitig mit den Verurteilten können sich an der Arbeit in diesen Zeitungen auch Betriebsleiter, Meister, Lehrer von allgemeinbildenden Schulen, Fachlehrer der Berufsschulen und andere Mitarbeiter der Strafvollzugseinrichtungen beteiligen. Für diese